

MEHR BERLIN

VIER SEITEN KUNST, POLITIK UND STADTGEFÜHL



Turbulenzen. Die Zeichnung „Die Sonne von Mexiko (Veracruz)“ aus farbiger Tusche und Bleistift auf Papier entstand im September / Oktober 2017.

Foto: VG Bild Bonn 2018, © Andreas Seltzer, courtesy Laura Mars Gallery

DIE KUNST

Tolles Treiben. Seit drei Jahren arbeitet Andreas Seltzer an der Zeichnungsserie „Die Sonne von Mexiko“, deren Titel von einer gleichnamigen Gastwirtschaft im Frankfurter Bahnhofsviertel stammt, an der der Künstler auf seinem Schulweg einst vorüberkam. Die verruchte Gegend, das geheimnisvolle Geschehen in der Kneipe faszinierten ihn. Die Erinnerung daran setzt bis heute Fantasien frei. Auf dem rot-weiß gewürfelten Bildgrund – als wäre es ein Tischtuch beim „Italiener“ – schlagen Gegenstände und Figuren Kapriolen. Die Ordnung ist außer Kraft, wie auch das eigenwillige Zahlensystem am Rande zu bestätigen scheint. Was genau gespielt wird, verrät der Künstler nicht. Nur so viel, dass der Untertitel der Zeichnung auf den Film „Vera Cruz“ mit Burt Lancaster anspielt. Wer mag, könnte nun Cowboys, Pferde, Geballer in der Szene erkennen, die sich zentrifugal über die Fläche breitet. Buster Keaton ist eine weitere Filmfigur, mit der sich Seltzer in jüngster Zeit beschäftigt hat und mit der Frage, wie das Komische ins Bild zu setzen ist. Hier bekommt es eine wilde Note.

DER KÜNSTLER



Andreas Seltzer, 75, ist Künstler, Kurator und Autor – ein „Bildermann“, wie er sich nennt. Der gebürtige Danziger kommt in den 60ern nach West-Berlin, um Malerei zu studieren und interessiert sich doch mehr für Fotografie und die Bildwelten anderer. So fotografiert er zu Mauerzeiten die spukhaften Graffiti eines selbst ernannten „Sondermann“, der vor der totalen Überwachung warnt. Oder er erwirbt auf Trödelmärkten Briefe, Fotoalben, Landkarten, Spielzeug, die er zu Ausstellungen arrangiert. Auf diese Weise verwandelt er alltägliche Dinge in Kunst. Seine Zeichnungen sind derzeit in der Galerie Stella A. (Gipsstr. 4, bis 18.8.) und der Gruppenausstellung „Kannitverstan“ in der Kommunalen Galerie (Hohenzollerndamm 176) zu sehen. Zur Finissage am 19.8. (16 Uhr) liest er dort aus seinem Buch „Bilderkunde“ (Vorwerk8 Verlag). NK